

Gegen ein Gewächs oder Überbein.

Man sucht bei zunehmendem Mond in einem Walde das Schienbein eines krepiereten Tieres, reibt damit - gegen den Mond gerichtet - die schadhafte Stelle und spricht dabei:

Überbein ich reib' dich,
Mit dem Bein vertreib' dich;
Was ich seh', das wächst,
Was ich reib', das schwind't.

(Oberpfalz.)